

Tennis

Hingis und Mirza starten mit Sieg

SINGAPUR Martina Hingis und ihrer indischen Partnerin Sania Mirza ist an den WTA-Finals in Singapur der Auftakt zum Doppelturnier gelungen. Das topgesetzte Duo bezwang die beiden Amerikanerinnen Raquel Kops-Jones und Abigail Spears 6:4, 6:2. Seit August reihen Hingis und Mirza einen Sieg an den anderen. Unter anderem gewannen sie auf ihrem überaus erfolgreichen Weg die Grand-Slam-Titel in Wimbledon und am US Open. Ihr Startieg in Singapur war nun der bereits 18. aufeinanderfolgende Erfolg. 76 Minuten brauchte das favorisierte Duo, um gegen Kops-Jones/Spears zu reüssieren. Martina Hingis visiert ihren dritten Doppeltitel am Masters an. Die ersten beiden Erfolge liegen indes lange zurück: 1999 und 2000 gewann sie das Turnier zusammen mit der Russin Anna Kurnikowa. (si)

Fussball

Samuel fällt mit Muskelfaserriss aus

BASEL Der FC Basel, nächster Gegner des FC Vaduz, muss für einige Wochen auf Abwehrspieler Walter Samuel (37) verzichten. Der Argentinier erlitt im Spitzenspiel gegen die Young Boys (1:0) einen Muskelfaserriss am linken Oberschenkel. (si)

FIFA: Zwei weitere Kandidaten bekannt

ZÜRICH Am letztmöglichen Tag gaben der Schweizer Gianni Infantino, der Generalsekretär der UEFA, und Scheich Salman Bin Ibrahim al-Khalifa aus Bahrain, Präsident von Asiens Fussballverband, ihre Kandidatur für die Nachfolge von Sepp Blatter als FIFA-Präsident bekannt. Erst heute Dienstag werden alle Kandidaturen bekannt sein, denn die Bewerbungsfrist lief am Montag um Mitternacht ab. Mehr als ein halbes Dutzend Kandidaten werden sich der Prüfung der FIFA-Kommissionen unterziehen. Vor Infantino und Salman kandidierten schon trotz seiner Sperre Michel Platini, plus der zuletzt bei der FIFA-Wahl gegen Blatter unterlegene Jordanier Prinz Ali bin al-Hussein und auch David Nakhid aus Trinidad und Tobago, ein früherer GC-Profi. Am Wochenende hatte zudem der Südafrikaner Tokyo Sexwale seine Kandidatur angekündigt. Auch der frühere FIFA-Generalsekretär Jérôme Champagne soll seine Unterlagen eingereicht haben. (si)

Resultatübersicht

Tennis: Turniere im Ausland

Singapur
WTA Masters (7 Mio. Dollar/Hart, Halle). Einzel. Vorrunde. Gruppe «weiss»: Garbine Muguruza (Sp/2) s. Lucie Safarova (Tsch/8) 6:4, 7:6 (7:4). Angelique Kerber (De/6) s. Petra Kvitova (Tsch/4) 6:2, 7:6 (7:3). - Rangliste (1 Spiel): 1. Angelique Kerber 1-0 (2:0). 2. Garbine Muguruza 1-0 (2:0). 3. Lucie Safarova 0-1 (0:2). 4. Petra Kvitova 0-1 (0:2).
Gruppe «rot»: Rangliste (1 Spiel): 1. Simona Halep 1-0 (2:0) (2:0). 2. Maria Scharapowa 1-0 (2:1). 3. Agnieszka Radwanska 0-1 (1:2). 4. Flavia Pennetta 0-1 (0:2).
Doppel. Vorrunde. Gruppe «rot»: Martina Hingis/Sania Mirza (Sz/Ind/1) s. Raquel Kops-Jones/Abigail Spears (USA/6) 6:4, 6:2. - Rangliste: 1. Hingis/Mirza 1-0 (2:0). 2. Andrea Hlavackova/Lucie Hradecka (Tsch/7) 1-0 (2:0). 3. Kops-Jones/Spears 0-1 (0:2). 4. Timea Babos/Kristina Mladenovic (Un/Fr/4) 0-1 (0:2).
Gruppe «weiss»: Hao-Ching Chan/Yung-Jan Chan (Taiwan/3) s. Caroline Garcia/Katarina Srebotnik (Fr/Sln/5) 6:4, 7:6 (7:5). - Rangliste: 1. Bethanie Mattek-Sands/Lucie Safarova (USA/Tsch/2) 1-0. 2. Chan/Chan 1-0 (2:0). 3. Garcia/Srebotnik 0-1 (0:2). 4. Muguruza/Carla Suarez Navarro (Sp/10) 0-1 (0:2).

Luxemburg
WTA-Turnier (226 728 Euro/Halle). Einzel. Final: Misaki Doi (Jap) s. Mona Barthel (De) 6:4, 6:7 (7:9), 6:0.

Fussball: Challenge League

Gestern spielten		
Aarau - Lausanne-Sport	0:3 (0:1)	
1. Lausanne-Sport	13	24:16 23
2. Wil	13	20:17 20
3. Chiasso	13	19:17 18
4. Le Mont	13	18:16 18
5. Biel	13	24:21 17
6. Neuchâtel Xamax	13	16:19 17
7. Winterthur	13	14:16 16
8. Schaffhausen	13	13:17 15
9. Wohlen	13	13:19 14
10. Aarau	13	12:15 13

Judo

JC Ruggell in Buchs äusserst erfolgreich

BUCHS Beim traditionellen Werdenberger Herbstturnier in Buchs zeigte der Ruggeller Nachwuchs sein Können - elf Medaillen waren die imposante Ausbeute. Jeweils auf dem ersten Rang platzierten sich Stephanie Rinner in der Kategorie Mädchen A sowie Jugend U18 (-52 kg), Tristan Frei Jugend U18 (-45 kg) und Raphael Schwendinger in der Klasse U18 (+73 kg). Bei den Schülern B mit Jahrgang 2003/04 gewann Dario Alfonso die Silbermedaille. Lino Heeb, Raphael Bicker und Raphael Coralic platzierten sich auf dem dritten Rang. Bei den Jüngsten, den Schülern C mit Jahrgang 2005 und jünger erkämpfte sich Lina Heeb den zweiten Schlussrang. Manuel Bicker und Sandro Zürcher gewannen die Bronzemedaille. Betreut wurden die Nachwuchsakteure des Judo-Club Ruggell von Rebeca und Tatjana Büchel. (pd)



Der starke Nachwuchs des JC Ruggell beim Herbstturnier in Buchs. (Foto: ZVG)

Squash

David Maier in Langnau auf Rang 4

LANGNAU AM ALBIS In Langnau am Albis fand ein weiteres Turnier der Schweizer Nachwuchsserie «Squash-It» statt. Die Farben des SRC Vaduz vertrat dabei David Maier in der Kategorie Knaben A. In der Startrunde feierte Maier gegen Nicolas Diehm einen souveränen 3:0-Sieg. Diehm hatte beim 0:11, 5:11, 2:11 keine Chance. Im Viertelfinale bekam es der SRCV-Akteur mit Campbell Fraser Wells zu tun. Auch dieses Duell entschied der junge Liechtensteiner in drei Sätzen für sich (11:8, 11:6, 12:10). Im Halbfinale stand Maier dem an Nummer 1 gesetzten und späteren Turniersieger Roman Allinckx gegenüber. Der Krienser wurde seiner Favoritenrolle gerecht und siegte mit 11:5, 11:5, 11:8. Im abschliessenden Spiel um Platz drei lieferten sich Maier und Yanick Buric einen tollen Schlagabtausch, wobei Buric mit 10:12, 11:9, 11:3, 11:9 gewann. (rob)

Fussball total im Süden - Napoli stürmt von Sieg zu Sieg

Fussball Die SSC Napoli eilt in der Serie A und in der Europa League von Sieg zu Sieg. Mit spektakulärem Fussball gewann sie acht der letzten neun Spiele. Verantwortlich für den Höhenflug ist Trainer Maurizio Sarri (56), der pragmatische Maestro aus der Provinz.

Im Sommer war die Fussball-Welt von Neapel von einer Depression befallen: Zwar hatte der ungeliebte Trainer Rafael Benitez die Stadt verlassen, doch ob dem Namen des Nachfolgers rümpften die Tifosi die Nase. Kein grosser Maestro mit beeindruckendem Palmarès war gekommen, sondern Maurizio Sarri, der selbst nie Profifussballer gewesen war und als Trainer gerade mal eine Saison (mit Empoli) in der Serie A bestritten hatte. Zudem wurde die Mannschaft in den Augen der Fans kaum verstärkt. Der Brasilianer Allan kam von Udinese, der Rumäne Vlad Chiriches von Tottenham, der Italiener Mirko Valdiferri und der Albaner Elseid Hysaj von Empoli. Diese Spieler im Dress der Società Sportiva Calcio Napoli? Das war wie Pizza Margherita auf dem Goldteller eines Luxusrestaurants.

Kritik von Diego Maradona

Als dann Mitte September und nach drei Spielen ohne Sieg auch noch der Stadtheilige Diego Maradona aus dem fernen Südamerika verkündete, Sarri sei «kein Gewinner» und mit diesem Trainer und dieser Mannschaft schaffe es Napoli «nicht einmal ins Mittelfeld der Tabelle», schienen die Skeptiker Recht zu bekommen. «Sarri, geh zurück in die Provinz!» oder «AdL (Aurelio de Laurentiis, der Präsident), hau ab!», sprayten sie auf die Mauern der baufälligen Häuser in der Metropole Süditaliens. Das ist jetzt genau sechs Wochen her - und nichts mehr ist gleich wie damals. Denn genau als die Krise früh einen Höhepunkt erreicht hat, hat Sarri den Schlüssel zum Erfolg gefunden. Er wechselte das System, kam ab vom Zweimannsturm mit Spielmacher dahinter und stellte auf einen Dreimannsturm um. Seither hat Napoli in neun Pflichtspielen acht Mal gewonnen, 25 Tore erzielt und nur noch drei kassiert. Lazio Rom wurde mit einem 5:0 deklassiert, Milan im San Siro mit einem 4:0 gedemütigt. Und nun? Jetzt wird Sarri am Vesuv plötzlich auf Händen getragen. Sie vergleichen ihn bereits mit Ottavio Bianchi dem ebenfalls etwas sprö-



Zuletzt setzte sich Napoli auswärts bei Chievo Verona durch ein Tor von Higuain mit 1:0 durch. (Foto: Keystone)

den Norditaliener, der nach anfänglichen Schwierigkeiten mit Maradona Napoli 1987 zum Meistertitel ge-coacht hat. Oder sie ziehen Vergleiche zu Johan Cruyff, natürlich weil auch er, Sarri, ein Kettenraucher ist. Vor allem aber, weil Sarri Napoli derzeit einen totalen Fussball holländischer Prägung zelebriert, wie man ihn in Italien lange nicht mehr gesehen hat.

SERIE A			
Tabelle nach 9 Runden			
1. AS Roma	9	22:11	20
2. Napoli	9	19:8	18
3. Fiorentina	9	16:8	18
4. Inter Mailand	9	9:7	18
5. Lazio Rom	9	14:13	18
6. Sassuolo	9	12:10	15
7. Torino	9	13:12	14
8. Atalanta Bergamo	9	11:10	14
9. Sampdoria	9	17:13	14
10. AC Milan	9	11:15	13
11. Chievo Verona	9	13:9	12
12. Juventus	9	11:8	12
13. Palermo	9	11:13	11
14. Udinese	9	9:11	11
15. Empoli	9	10:14	10
16. Genoa	9	7:11	10
17. Frosinone	9	6:11	7
18. Bologna	9	6:14	6
19. Hellas Verona	9	8:15	5
20. Carpi	9	9:21	5

In kürzester Zeit hat sich Sarri in Neapel also von einer Billiglösung - er verdient rund sechs Mal weniger als Rafael Benitez - zu einem Maestro gemausert. Im Sommer hat er dem Verkauf von Gökhan Inler zugestimmt, weil er im Mittelfeld auf kreativere Spieler setzt. Der Italo-Brasilianer Jorginho, in den letzten zwei Saison meist Ersatz, leitet die Angriffe ein. Der zu Beginn wenig umjubelte Allan ist ebenso Antreiber und Torschütze geworden wie der Slowake Marek Hamsik, der unter Benitez verwelkt war und nun wieder aufgeblüht ist. Flügel José Callejon bezeichnet Trainerguru José Mourinho als komplettesten Spieler der Serie A und das Duo Gonzalo Higuain/Lorenzo Insigne hat zusammen schon 13 Tore erzielt und weist damit die besseren statistischen Werte auf als Diego Maradona und Careca in den Achtzigerjahren.

Eine ungewöhnliche Karriere

Sarri beweist in diesen Wochen, dass er nicht nur in der Provinz eine Mannschaft aufbauen kann. In der letzten Saison war sein Empoli eines der am besten strukturierten Teams der Serie A. Allerdings fehlten Sarri beim

damaligen Aufsteiger in der Offensive die überdurchschnittlichen Akteure, die ihn die Saison besser als auf Platz 15 hätten abschliessen lassen. Sarri war der Shootingstar unter den Trainern Italiens - und das mit schon 56 Jahren. Es war seine erste Saison in der Serie A, nachdem er zuvor Vereine wie Grosseto, Alessandria oder Sorrento trainiert hatte. In seinen ersten zwölf Jahren als Coach verdingte sich Sarri im Amateurfussball. Am Abend leitete er die Trainings, tagsüber arbeitete er als Bankangestellter. Sarri hat einen anderen Zugang zum Spitzenfussball als Trainer, die sich schon als Profis einen Namen gemacht haben. Seine Masterarbeit an der Trainerschule schrieb er nicht über Pressing, Spielsysteme oder Viererabwehr, sondern über die Zeit vor einem Fussballspiel. Über die richtige Ernährung in den letzten 72 Stunden vor dem Anpfiff und über die mentale Annäherung des Spiels für Trainer und Mannschaft. In Empoli galt Sarri als spannendster Trainer der Serie A. Jetzt ist sein Napoli das spannendste Team der Liga - und dank ihm im Kampf um den Scudetto so gut aufgestellt wie seit den Zeiten von Maradona nicht mehr. (si)